

Weingarten. Ein Befreiungsantrag der maximalen Wandhöhe um 55 Zentimeter und der maximalen Firsthöhe um 25 Zentimeter für ein privates Bauvorhaben im Bruch östlich löste bei den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt und Technik (AUT) in Weingarten beinahe eine Grundsatzdiskussion aus.

„Wenn der Nächste noch einmal 20 Zentimeter mehr will, wo führt das dann hin?“ fragte Fritz Küntzle (CDU). „Wir haben schon Befreiungen erteilt, aber neue wollen wir nicht mehr“, sagte Hans-Martin Flinspach (WBB). „In

Nöte mit Befreiungen

Bezug auf die Firsthöhe machen wir neue Fässer auf.“

Erich Höllmüller (SPD) meinte in der Ausschusssitzung, gerade weil schon viele Ausnahmen bewilligt wurden, könne man „nicht jetzt neue Maßstäbe anlegen“.

Klaus Holzmüller (FDP) erklärte, es müssten Entwicklungen berücksichtigt werden. Heute werde nun mal ganz

„anders gebaut als noch vor 20 Jahren“.

Was heute „beispielsweise an Isolier- und Dämmschichten aufgebracht wird“, bestätigte auch Bürgermeister Eric Bänziger, „erfordert ganz andere Wandstärken“. Es sei nachvollziehbar, dass das nicht auf Kosten des Innenraums gehe: „Wir stehen auf der Seite des Bürgers.“ Eine „maßvolle Weiterentwicklung“ müsse man akzeptieren.

Bei einer Enthaltung von WBB-Ratsmitglied Hans-Martin Flinspach erfolgte die Zustimmung einmütig.

Marianne Lothar